Verzeichnis von Rehkitz-Rettungsteams verfügbar

TECHNIK Datenbank ermöglicht ab sofort eine gezielte Suche nach professioneller Unterstützung per Postleitzahl

IM NORDWESTEN/CMF – Zur aktuellen Hauptsaison der Mahd bietet Wildtierschutz Deutschland Landwirten und Freiwilligen aus Tierschutz und Jagd eine zentrale Anlaufstelle: Ein umfassendes bundesweites Verzeichnis für Rehkitz-Rettungsteams ist ab sofort online verfügbar. Die Datenbank ermöglicht die gezielte Suche nach professioneller Unterstützung per Postleitzahl.



Das neue Verzeichnis der Rehkitz-Rettungsteams schließt eine entscheidende Lücke. Landwirte können über die PLZ-Suche schnell und unkompliziert Kontakt zu erfahrenen Drohnenpiloten aufnehmen. BILD: HEINER ELSEN

Effiziente Hilfe gegen den Mähtod

Mai und Juni sind für Wildtiere die gefährlichsten Monate des Jahres. Während die Rehe ihre Kitze im hohen Gras ablegen, beginnt die Zeit der ersten Grasmahd. Da Kitze in den ersten Lebenswochen keinen Fluchtreflex haben, sondern sich bei Gefahr tief ins Gras drücken, werden sie von modernen Mähmaschinen aus oft übersehen und bei lebendigem Leib zerschnitten – ohne dass sie sofort daran sterben. Experten schätzen die Zahl der jährlich durch Mahd verstümmelten und getöteten Kitze bundesweit auf eine hohe fünfstellige Zahl.

Das neue Online-Verzeichnis der Rehkitz-Rettungsteams schließt hier eine entscheidende Lücke. Landwirte können über die PLZ-Suche schnell und unkompliziert Kontakt zu erfahrenen Drohnenpiloten in ihrer Region aufnehmen. Doch nicht nur Landwirte profitieren: Auch engagierte Tierschützer, die die Teams als Helfer am Boden unterstützen möchten, finden dort die passenden Ansprechpartner.

Rechtliche Pflicht und moderne Technik

Die Rechtslage ist eindeutig: Die Verantwortung liegt beim Landwirt. „Rechtlich ist die für die Mahd verantwortliche Person verpflichtet, vor dem Schnitt die betreffende Fläche effizient abzusuchen oder dafür zu sorgen, dass dies unmittelbar vor den Arbeiten durch Dritte geschieht“, erläutert Florinde Stürmer, Pressesprecherin von Wildtierschutz Deutschland. „Heutzutage kann durch Absprachen und Technik so gearbeitet werden, dass Rehkitzen nicht mehr bei lebendigem Leib Körperteile abgetrennt werden, weil sie vor der Mahd gesichert wurden.“

Lange Zeit galt das Durchgehen mit Hund als Absuche. Doch dabei wird meist ein großer Teil sich ins Gras duckender und geruchsneutraler Kitze und Feldhasenjunge oder Gelege von Bodenbrütern übersehen. Die Suche mittels Wärmebilddrohnen hat sich inzwischen als die zuverlässigste und effizienteste Methode etabliert.

Pionierarbeit im Tier- und Naturschutz

Wildtierschutz Deutschland hat die Anschaffung von Wärmebilddrohnen bereits finanziell gefördert, noch bevor staatliche Subventionen vornehmlich an Jagdorganisationen flossen. „Heute gibt es bundesweit mehrere hundert Rettungsteams, die sowohl von Jagdvereinen als auch von Tier- und Naturschützern organisiert werden. Hier zählt letztlich, dass alle an einem Strang ziehen und trotz Mahd die Tiere im betroffenen Gebiet unversehrt bleiben. Unser Ziel ist es, diese wertvolle Arbeit flächendeckend sichtbar und nutzbar zu machen“, so Stürmer weiter.

■ Das bundesweite Verzeichnis ist ab sofort unter wildtierschutz-deutschland.de/kitzrettung-deutschland abrufbar.

Brille, die mit dem Tag mitgeht

SEHEN Wie selbsttönende Gläser den Alltag erleichtern

IM NORDWESTEN/DJD – Im Alltag vieler Menschen wechselt sich helles Sonnenlicht ständig mit Innenraumbeleuchtung ab. Wer eine Brille trägt, kennt das: Draußen wünscht man sich ein getöntes Brillenglas gegen das grelle Licht, drinnen möchte man durch ein klares Glas schauen. Genau hier setzen selbsttönende Brillengläser an.



Selbsttönende Brillengläser passen sich an das Leben an, damit man selbst einfach nur den Augenblick genießen kann. BILD: DJD/RODENSTOCK

Brillengläser für mehr Freiheit

Moderne selbsttönende Brillengläser, wie sie beispielsweise Rodenstock anbietet, passen sich automatisch an das Umgebungslicht an: Im Freien dunkeln die Gläser je nach Sonnenintensität ein, sodass man weniger geblendet wird. In Innenräumen hellen sie wieder auf und lassen so mehr Licht an das Auge. Das geschieht so schnell und gleichmäßig, dass man den Wechsel selbst kaum bemerkt. So entsteht ein Sehgefühl, das sich unkompliziert anfühlt und das zu jeder Seh-Situation passt. Ob man am Schreibtisch sitzt oder ins Freie tritt, die Brille bleibt einfach auf, und das Glas arbeitet im Hintergrund: mit Schutz vor blauviolettem Licht in Innenräumen und zuverlässigem UV-Schutz draußen. Für viele (All-)Tages-Situationen bedeuten selbsttönende Brillengläser: weniger Brillenwechsel, weniger Stress – und mehr Freiheit im Tagesablauf.

Für wen lohnt sich der Kauf?

Besonders angenehm sind selbsttönende Brillengläser für alle, die auf helles Licht empfindlich reagieren. Laut Studien betrifft das bis zu 30 Prozent der Erwachsenen. Doch auch Menschen, die sich einfach einen Allrounder für ihre Augen wünschen, sind mit selbsttönenden Gläsern gut ausgestattet – vom ersten Termin am Morgen bis zum entspannten Sundowner am Spätnachmittag.

Für unterschiedliche Lebensstile und Ansprüche gibt es beispielsweise von Rodenstock zwei Varianten: Die eine Variante hellt besonders schnell auf und verspricht eine hohe Klarheit in Innenräumen. Das ist ideal für alle, die häufig zwischen drinnen und draußen wechseln. Die zweite Variante bietet ein zusätzliches Komfort-Plus beim Autofahren: Die Gläser wurden speziell so entwickelt, dass die Tönung auch hinter der Windschutzscheibe aktiviert wird und so eine blendfreie Sicht während der Fahrt ermöglicht.

Tipp

Wer den eigenen Augen noch mehr Gutes tun möchte, kann sich beim Fachoptiker zusätzlich zu biometrischen Brillengläsern beraten lassen. Diese speziellen Rodenstock-Gläser werden präzise an die Individualität der Augen angepasst und lassen sich mit der Selbsttönungs-Technik kombinieren. So bekommt man Gläser, die klares und entspanntes Sehen ermöglichen und den ganzen Tag über mit dem eigenen Leben Schritt halten.

